



HTW Chur



Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Bau und Gestaltung

Bachelor-Studium mit zwei Vertiefungsrichtungen
Ingenieurbau, Architektur

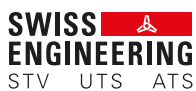


«Nach der Schulzeit entschied ich mich für eine Lehre als Steinmetz. Durch die Arbeit am Stein begeisterte ich mich zunehmend für die klassischen Baustile, später immer mehr auch für die theoretischen Bezüge dahinter. Aus diesem Grund entschied ich mich für das Architekturstudium an der HTW Chur. Aufgrund des vorteilhaften Studienaufbaus absolvierte ich dieses in Teilzeit; zuerst arbeitete ich als Steinmetz, später als Praktikant in einem Architekturbüro. Die Zusammensetzung aus theoretischen Vorlesungen an der HTW Chur sowie praktischem Alltag mit dem Handwerk (sei es als Steinmetz oder später als Praktikant) entsprach meinen Vorstellungen von Architektur.

Nach dem grundlegenden Bachelor-Studium an der HTW Chur entschied ich mich für ein weiterführendes Master-Studium in Landschaftsarchitektur & Raumplanung an der HSR in Rapperswil. Parallel dazu ergab sich die Möglichkeit, Teilzeit bei einem Architekten arbeiten zu dürfen. Die positiven Erfahrungen aus dem Studium in Chur bewogen mich dazu, auch mein weiterführendes Studium in Teilzeit zu absolvieren. Nach den grundlegenden und breitgefächerten Modulen in Chur bieten die theoretischen Vertiefungen eines Master-Studiums eine interessante Möglichkeit zur weiteren Ausbildung.»

Christian Bärlocher,
Architekt, Absolvent HTW Chur

Unsere Partner:



Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Bachelor-Studium Bau und Gestaltung
5	Studienkonzept
6	Was das Bachelor-Studium auszeichnet
6	Bauen im alpinen Raum
10	Die Wahl des Studienmodells
10	Zulassung zum Studium
14	Studienplan Vertiefungsrichtung Ingenieurbau Vollzeit
15	Studienplan Vertiefungsrichtung Ingenieurbau Teilzeit
18	Studienplan Vertiefungsrichtung Architektur Vollzeit
19	Studienplan Vertiefungsrichtung Architektur Teilzeit
20	Studienbetrieb und -organisation
20	Studiendauer und Semester
20	Unterrichtszeiten
20	Lehrmethoden
21	Lehrkräfte
21	Studienaufwand und ECTS-Punkte
21	Modulprüfungen
21	Zeugnisse
21	Abschluss und Titel
22	Unterrichtsorte
22	Studienkosten
23	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
23	Departement und Themenschwerpunkt Lebensraum
24	Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR
24	Der vierfache Leistungsauftrag des Instituts
25	Studienort Chur
25	Studieren in der Naturmetropole
26	Anmeldung und Beratung
26	Kontakt
26	Informationsanlässe

Bildnachweis:
Andrea Badrutt / Chur Tourismus,
HTW Chur, Javier Miguel Verme,
Ralph Feiner, Markenkern AG,
Yvonne Bollhalder, Nina Mattli

Vorwort

Die Schweiz verdankt ihre wirtschaftliche Führungsposition visionären Denkerinnen und Denkern sowie unkonventionellen Praktikerinnen und Praktikern, welche die geistig und landschaftlich einzigartigen Ressourcen des Landes kennen.

Mitten im Alpenbogen liegt die Stadt Chur und bildet das Infrastrukturzentrum des Kantons Graubünden. Die imposante Berglandschaft mit ihren Verkehrswegen und ihren Bauwerken bildet die Grundlage des Lebensraumes, der von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von Touristinnen und Touristen gleichermaßen geschätzt wird.

In dieser Region hat sich über Jahrhunderte eine Baukultur entwickelt, welche heute internationale Beachtung erlangt. Bauwerke der Infrastruktur wie Brücken und Tunnels erschliessen den Bergkanton. Die Anlagen der Rhätischen Bahn gehören gar zum UNESCO Welterbe. Die Ortsbilder der Dörfer und Siedlungen werden gepflegt und unter den Vorgaben der örtlichen Identität weiter entwickelt. Verteilt über ganz Graubünden finden sich Meisterleistungen der Baukunst und Architektur. Durch diese Bauwerke hat die Schweiz eine internationale Spitzenstellung im Bauwesen erlangt. Profis aus Baukunst und Architektur bauen, entwickeln und unterhalten das weiter wachsende Bauwerk Schweiz. Darüber hinaus sind ihre Leistungen in der ganzen Welt gefragt.

Um die hohen Leistungen zu erbringen und den hohen Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, sind die Bauingenieur- und Architekturbüros ständig auf der Suche nach engagierten, leistungsorientierten Arbeitskräften mit hoher Fach- und Führungskompetenz.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Bau und Gestaltung an der HTW Chur sind durch die praxisorientierte und interdisziplinäre Ausbildung optimal auf die bevorstehenden beruflichen Herausforderungen vorbereitet und erfüllen das anspruchsvolle Anforderungsprofil. Sie sind vertraut mit den regionalen und nationalen Herausforderungen des Baues und kennen deren Erfolgsfaktoren. Sie besetzen als Bauingenieurinnen und Bauingenieure sowie als Architektinnen und Architekten leitende Funktionen in der Bauwirtschaft, der Immobilienbranche und der Verwaltung oder arbeiten gar in ihrem eigenen Unternehmen.

Wenn Sie ebenfalls dabei sein möchten bei der Weiterentwicklung der Bündner Baukultur, dann studieren Sie Bauingenieurwesen oder Architektur im Studiengang Bau und Gestaltung an der HTW Chur.

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!



Prof. Dr. Sylvia Manchen Spörri
Departementsleiterin
Lebensraum

Bachelor-Studium Bau und Gestaltung

Studienkonzept

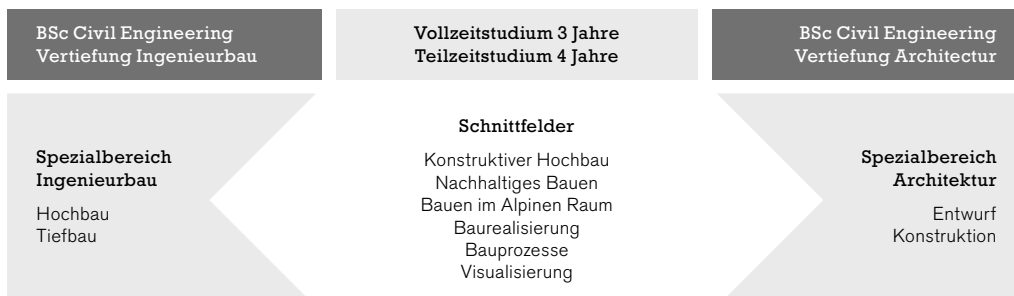
Das Bauwesen enthält ein breites Spektrum verschiedener Berufe und bietet interessante Möglichkeiten zur Weiterbildung und Spezialisierung. Kompetente und kritische Bauexpertinnen und Experten sind in der Wirtschaft ausserordentlich gefragt. Sowohl neue Bauwerke als auch Umnutzungen und Renovationen stellen Herausforderungen für kreative Lösungen dar. Der Beruf Bauingenieurin/ Bauingenieur sowie Architektin/ Architekt befähigt, verantwortungsvolle Positionen in Ingenieur- oder Architekturbüros, im Bereich der allgemeinen Bauplanung, in der öffentlichen Verwaltung oder im Dienstleistungssektor einzunehmen.

Der praxisbezogene Studiengang Bau und Gestaltung ist auf ein vielseitiges Tätigkeitsfeld im Planungs- und Bauprozess ausgerichtet. Dabei erfolgt eine Sensibilisierung auf eine nachhaltige, wirtschaftliche und gesellschaftlich verantwortungsvolle Entwicklung der Baukultur. Sowohl praktische als auch gestalterische Fragen zum Bau werden behandelt. Ein spezielles Augenmerk wird auf die Konstruktion und Baurealisation gelegt, damit Projekte auch erfolgreich umgesetzt werden können.

Das Spezielle des Bachelor-Studiengangs Bau und Gestaltung liegt in der gemeinsamen fachübergreifenden Ausbildung der Vertiefungen Ingenieurbau und Architektur. Das Studium thematisiert die Gemeinsamkeiten von Bauingenieur- und Architekturausbildung, ohne die Kernkompetenzen der beiden Berufe zu verwischen.

Im Ingenieurbau stehen insbesondere der konstruktive Hochbau und der allgemeine Tiefbau, in der Vertiefung Architektur der Entwurf, die konstruktive Umsetzung und die Baurealisation im Vordergrund. Der Bauprozess als Ganzes, die allgemeine Bauplanung sowie Fragestellungen zum Bauen in alpinen Räumen spielen bei beiden Vertiefungsrichtungen eine wichtige Rolle.

Das sich gegenseitig unterstützende und inspirierende Nebeneinander der Ausbildung fördert neue Formen der Zusammenarbeit und Einblicke in andersartige Tätigkeitsbereiche und Projektierungsabläufe. Von der Baupraxis und den Berufsverbänden wird dies als zukunftsweisend betrachtet.



Was das Bachelor-Studium auszeichnet

- Der Studiengang bietet die Zeitmodelle Vollzeit und Teilzeit.
- Das Studium dauert Vollzeit drei Jahre und Teilzeit vier Jahre. Es zeichnet sich durch ein enges Zusammenwirken von Architektur- und Ingenieurstudium aus. Sinnvolle Fächer für beide Studienrichtungen werden gemeinsam unterrichtet. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich im interdisziplinären Dialog zu üben und wertvolle Erfahrungen in der Teamarbeit zu sammeln.
- Die optimalen Klassengrößen ermöglichen eine individuelle Betreuung und Förderung der Studierenden.
- Die internen Dozierenden mit ihren Forschungs- und Dienstleistungsprojekten unterstützen durch Impulse den Bachelor-Studiengang. Die externen Dozierenden sichern den aktuellsten Praxisbezug. Das Institut für Bauen im alpinen Raum beeinflusst und unterstützt durch Impulse den Bachelor-Studiengang.
- Der Praxisbezug steht im Vordergrund. Die Kompetenzen in den Kernbereichen der Ausbildung werden mit möglichst praxisorientierten Übungen vermittelt. Das «Bauen im alpinen Raum» ist wichtiger Bestandteil der Ausbildung – Projekte aus dem Alpenraum lassen anspruchsvolle Baulösungen entstehen.
- Die Infrastruktur ist ausgezeichnet. Die Studierenden verfügen über einen Arbeitsplatz in unserem Atelier. Die hervorragend ausgestattete und betreute Modellbauwerkstatt und die Fachbibliothek stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Nach der Assessment-Stufe können sich Bachelor Studierende für ein Auslandsemester bewerben. Diese Erfahrung fördert nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern entwickelt auch die interkulturellen und sozialen Kompetenzen. Nicht zuletzt erhöhen sich dadurch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Bauen im alpinen Raum

Aufgrund der Lage der HTW Chur inmitten der Alpen und den spezifischen Fragestellungen, mit welchen ein Bergkanton wie Graubünden konfrontiert ist, fokussiert der Studiengang Bau und Gestaltung seine praxisorientierten Projekte und Zielsetzungen auf den Alpenraum. Im Lehrplan sind deshalb spezielle Module enthalten, die sich dem Bauen im alpinen Raum widmen.


Wir bieten schweizweit die einzige gemeinsame, fachübergreifende Bachelor-Ausbildung für Ingenieurbau und Architektur. Der Bauprozess als Ganzes, die allgemeine Bauplanung sowie Fragestellungen zum Bauen im alpinen Raum spielen bei beiden Vertiefungsrichtungen eine wichtige Rolle. Diese Schnittpunkte werden betont, ohne die Kernkompetenzen der beiden Berufe zu verwischen.

Der Studiengang Bau und Gestaltung bietet als anwendungsorientiertes Fachhochschulstudium einen kompakten, zielgerichteten Studienbetrieb mit konsequenter Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Praxis. Die Studierenden erfahren das Bauwerk als konstruierten und räumlich gestalteten Eingriff in ein bestehendes Umfeld. Die Konstruktion und die Baurealisation haben zentrale Bedeutung im Studiengang. Mit einem optimalen Bauprozess soll aus gelungenen Projekten eine ebenso wertvolle Umsetzung erreicht werden.

Der Kanton Graubünden bietet ein optimales Umfeld mit seinen spektakulären Ingenieurbauten und seiner wegweisenden Architektur, die weit über die Grenzen hinaus bekannt sind. Diese Grundlage ist für die Ausbildung sowie für den beruflichen Einsatz im Baubereich von grossem Vorteil. Des Weiteren bietet der Kanton eine wunderbare Gebirgslandschaft, die in sportlicher Hinsicht als Ausgleich zum Studium dient.



Sunnibergbrücke Klosters



«Die topografischen Gegebenheiten, die hochstehende Baukultur und die gesellschaftlichen Ansprüche im Kanton Graubünden lösen vielfältige und anspruchsvolle Bauaufgaben aus. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, sind wir als Bauingenieurbüro in Chur auf gut ausgebildete und regional verankerte Mitarbeiter angewiesen. Einige unserer Mitarbeiter haben eine Ausbildung am früheren Abendtechnikum bzw. an der heutigen Fachhochschule absolviert. Zwei davon sind heute Mitglieder der Geschäftsleitung. Wir fühlen uns der HTW Chur sehr verbunden und setzen uns als Lehrbeauftragte sowie mit weiteren Tätigkeiten dafür ein. Eine starke Ingenieur- und Architekturschule in Chur ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung unseres Kantons.»

Gianfranco Bronzini,
Bauingenieur FH/SIA REG A, Conzett Bronzini Gartmann AG



Die Wahl des Studienmodells

In Chur hat das berufsbegleitende Teilzeitstudium seit jeher einen hohen Stellenwert. Das Bachelor-Studium Bau und Gestaltung ist deshalb so konzipiert, dass es als Vollzeitstudium in drei Jahren oder als Teilzeitstudium in vier Jahren absolviert werden kann. Die Lehrveranstaltungen des Vollzeitstudiums verteilen sich auf drei bis vier Wochentage. Das Teilzeitstudium verteilt sich auf zwei bis drei Wochentage, die als Block angeboten werden, sodass Teilzeit-Studierende einer Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Assessment- und Bachelor-Stufe

Das Bachelor-Studium setzt sich aus einer Assessment- und einer Bachelor-Stufe zusammen. In der Assessment-Stufe (1. Studienjahr) werden die Studierenden beider Vertiefungsrichtungen (Ingenieurbau und Architektur) mit den spezifischen Grundlagen vertraut gemacht. In der Bachelor-Stufe (2./3. Studienjahr) steht die Vertiefung und Vernetzung des Wissens im Zentrum. Das Bestehen der Assessment-Stufe ist Voraussetzung für den Einstieg in die Bachelor-Stufe.

Gemeinsame Ausbildung Bauingenieur/in, Architekt/in

Das Baustudium an der HTW Chur will die Schnittstelle zwischen Ingenieurbau und Architektur besonders pflegen, um damit das Verständnis für den Baubereich als Ganzes zu fördern. Grosser Wert wird auf eine enge Verbindung der beiden Vertiefungsrichtungen gelegt. Die Studierenden der beiden Vertiefungen besuchen deshalb rund 40 Prozent der Lehrveranstaltungen gemeinsam. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Baumanagement, Baustoffe, die Grundlagen des Hochbaus und das Thema «Bauen im alpinen Raum».

Zulassung zum Studium

Zum Studium werden prüfungsfrei zugelassen:

- Absolventinnen und Absolventen einer Hochbauzeichner- oder einer Bauzeichnerlehre (Zeichnerlehre ZFA und ZFI) mit einer eidgenössisch anerkannten Technischen Berufsmatura
- Inhaberinnen/Inhaber einer eidgenössisch anerkannten Berufsmatura anderer Richtung, sofern die absolvierte Berufslehre innerhalb des Bauwesens lag oder bis zum Zeitpunkt der Studienaufnahme eine einjährige Berufspraxis im Baubereich nachgewiesen werden kann
- Inhaberinnen/Inhaber einer eidgenössisch anerkannten Gymnasialmatura, sofern bis zum Zeitpunkt der Studienaufnahme eine einjährige Berufspraxis im Baubereich nachgewiesen werden kann
- Inhaberinnen und Inhaber anderer vergleichbarer Ausweise. Es gelten sinngemäss die obigen Praxisanforderungen.

Für alle Studierenden ohne Zeichnerlehre wird studienergänzend im ersten Jahr ein Baupraxiskurs mit vier Lektionen pro Woche durchgeführt. Der Kurs vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse im Baubereich und in den CAD-Anwendungen. Als Vorbereitung erleichtert er den Einstieg in ein Berufspraktikum. Der Kurs wird nicht mit ECTS-Punkten bewertet.

Die Anmeldung gilt als eingegangen, wenn das offizielle Anmeldeformular vollständig ausgefüllt und die darin verlangten Beilagen komplett sind. Sofern bereits beim Eingang der Unterlagen ein Studienplatz zugesichert werden kann, erfolgt dies mit dem Bestätigungsschreiben der Administration direkt nach der Anmeldung. Es stehen maximal 40 Studienplätze zur Verfügung, die in der Reihenfolge des Eingangs vergeben werden.

Zulassung in Ausnahmefällen

In besonderen Fällen, wie z. B. bei langjähriger Berufserfahrung, können Interessentinnen und Interessenten ohne die oben genannten Zulassungsvoraussetzungen zum Studium zugelassen werden (Aufnahme «sur Dossier»). Die Studienleitung entscheidet zusammen mit dem Prorektor über die Aufnahmebedingungen.

Für Absolventinnen und Absolventen von höheren Fachschulen im Baubereich gelten Sonderregelungen. Auskunft über die Aufnahmebedingungen und allfälligen Leistungsanrechnungen aus den HF-Abschlüssen erteilt die Studienleitung.



«Graubünden mit seinen Tälern, unterschiedlichen Strukturen und interessanten Kulturen ist ein sehr abwechslungsreicher «Bauplatz». In dieser Gegend eine Hochschule zu haben, die auf diese Gegebenheiten eingeht, ist ein Glücksfall. Für die Studierenden ist es die Gelegenheit, ihr Fachwissen zu vertiefen und über die Berggipfel hinauszuwachsen. Zudem ist es wichtig, Interessenten vor Ort ausbilden zu können, damit auch in der Peripherie weiterhin kompetente Fachleute zur Verfügung stehen.»

Marlene Gujan,
Architektin FH SWB, gujan + pally architekten ag, Dozentin für Entwurf





Studienplan Vertiefungsrichtung Ingenieurbau Vollzeit

	Total ECTS	Assessment-Stufe (ECTS)		Bachelor-Stufe (ECTS)			
		1 Jahr		2 Jahr		3 Jahr	
		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.
Vertiefung Ingenieurbau	Ingenieurgrundlagen	42					
	Bauinformatik	4			2	2	
	Baustatik	12	4	4	4		
	Hydraulik	4	2	2			
	Mathematik	16	6	6	4		
	Physik	6		4	2		
	Konstruktiver Ingenieurbau						
	Brückenbau	2					2
	Holzbau	6			2	4	
	Massivbau	6				2	2
	Mauerwerk (BW)	2					(2)
	Stahlbau und Verbundbau	6				4	2
	Vorspannung	2					2
	Geotechnik	8					
	Geotechnik	8			2	2	2
	Infrastrukturen	8					
	Verkehrswegebau	8			2	2	2
	Wasserbau und Siedlungswasserbau	10					
	Wasserbau	10			2	2	2
							4
Gemeinsam mit Architektur	Grundlagen Bau	24					
	Bauchemie	2	2				
	Bauphysik	4			4		
	Bauwerkerchaltung / Nachh. Bauen (BW)	2					(2)
	CAD-Visualisierung (BW)	2		(2)			
	Entwicklung Bautechnik und Konstruktion	2	2				
	Entwurf Ingenieur und Architekt	4					4
	Grundlagen Baustoffe	2		2			
	Perspektive	2	2				
	Tragwerkslehre Einführung	2	2				
	Vermessung (BW)	2	(2)				
	Baurealisation	14					
	Bauleitung	2				2	
	Bauleitung (BW)	2				(2)	
	Baurecht	2					2
	Betriebswirtschaft/Baumanagement	4					4
	Kostenplanung	2				2	
	Kostenplanung (BW)	2				(2)	
	Bauen im alpinen Raum	14					
	Geologie / Klima / Umwelt	2		2			
	Geologie / Klima / Umwelt (BW)	2		(2)			
	Raum- und Regionalplanung (BW)	2			(2)		
	Seminare / Exkursionen (BW)	2				(2)	
	Siedlungsplanung / Städtebau	2	2				
	Verkehrsplanung (Einführung) (BW)	2	(2)				
	Volkswirtschaft / Politik (BW)	2			(2)		
	Sprachen	12					
	Deutsch / Kommunikation	6	2	4			
	Englisch	6	2	2	2		
	Individuelle Wahl	24					
	Wahlpflichtfächer / Studienreise	8			2	2	2
	Projektarbeiten	4					2
	Bachelor Thesis	12					12
	Total	180	30	30	30	30	30

(BW) = Blockwoche

Studienplan Vertiefungsrichtung Ingenieurbau Teilzeit

	Total ECTS	Assessment-Stufe (ECTS)		Bachelor-Stufe (ECTS)						
		1 Jahr		2 Jahr		3 Jahr		4 Jahr		
		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	
Vertiefung Ingenieurbau	Ingenieurgrundlagen	42								
	Bauinformatik	4			2	2				
	Baustatik	12	4	4	4					
	Hydraulik	4	2	2						
	Mathematik	16	6	6	4					
	Physik	6		4	2					
	Konstruktiver Ingenieurbau	24								
	Brückenbau	2							2	
	Holzbau	6			2	4				
	Massivbau	6				2	2	2		
	Mauerwerk (BW)	2							(2)	
	Stahlbau und Verbundbau	6					4	2		
	Vorspannung	2								2
	Geotechnik	8								
	Geotechnik	8			2	2	2	2		
	Infrastrukturen	8								
	Verkehrswegebau	8					2	2	2	2
	Wasserbau und Siedlungswasserbau	10								
	Wasserbau	10			2	2	2	4		
	Gemeinsam mit Architektur	Grundlagen Bau	24							
Bauchemie		2	2							
Bauphysik		4				4				
Bauwerkerchaltung / Nachh. Bauen (BW)		2							(2)	
CAD-Visualisierung (BW)		2		(2)						
Entwicklung Bautechnik und Konstruktion		2	2							
Entwurf Ingenieur und Architekt		4				4				
Grundlagen Baustoffe		2		2						
Perspektive		2	2							
Tragwerkslehre Einführung		2	2							
Vermessung (BW)		2	(2)							
Baurealisation		14								
Bauleitung		2						2		
Bauleitung (BW)		2						(2)		
Baurecht		2							2	
Betriebswirtschaft/Baumanagement		4							4	
Kostenplanung		2						2		
Kostenplanung (BW)		2						(2)		
Bauen im alpinen Raum		14								
Geologie/Klima/Umwelt		2		2						
Geologie/Klima/Umwelt (BW)		2		(2)						
Raum- und Regionalplanung (BW)		2					(2)			
Seminare/ Exkursionen (BW)		2				(2)				
Siedlungsplanung / Städtebau		2			2					
Verkehrsplanung (Einführung) (BW)		2	(2)							
Volkswirtschaft/ Politik (BW)		2			(2)					
Sprachen		12								
Deutsch / Kommunikation		6			2	4				
Englisch		6			2	2	2			
Individuelle Wahl		24								
Wahlpflichtfächer / Studienreise		8				2	2	2	2	
Projektarbeiten		4							2	2
Bachelor Thesis		12								12
Total	180	24	24	24	22	24	24	18	20	

(BW) = Blockwoche

«Bewegung und Natur waren schon immer wichtig für mich. Deshalb entschied ich mich nach drei jeweils einjährigen Sprachaufenthalten für eine Staudengärtnerlehre ausserhalb des Kantons Graubünden. Schon da realisierte ich, dass mir das Zahlenwesen fehlt. Bevor ich aber meine schulische Laufbahn fortsetzte, verbrachte ich einige Sommer als Hirtin auf einer Rinder- und Mutterkuhalp. Als ich mich nach der Technischen Berufsmatura für ein Studium als Bauingenieurin entschied, war es mir wichtig, im Kanton Graubünden bleiben zu können. Ein Studium an der HTW Chur erfüllte zwei für mich wichtige Kriterien: Einerseits ermöglichte mir das Angebot eines Teilzeitstudiums, parallel noch ein Praktikum zu machen, um Fuss in der Arbeitswelt zu fassen und zugleich mein Studium zu finanzieren. Andererseits konnte ich durch den Standort Chur zum Beispiel noch am gleichen Abend nach der Schule oder Arbeit die Bergschuhe anziehen und in die Höhe laufen. Zudem sind an sonnigen Wochenenden im Winter verschiedene Skigebiete oder Berggipfel gut zu erreichen.»

Marianne Jegen,
Bauingenieurin, Absolventin HTW Chur





Studienplan Vertiefungsrichtung Architektur Vollzeit

	Total ECTS	Assessment-Stufe (ECTS)		Bachelor-Stufe (ECTS)			
		1 Jahr		2 Jahr		3 Jahr	
		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.
Vertiefung Architektur	Entwurf und Konzept	32					
	Grundlagen Entwurf, inkl. Modellbau	4		4			
	Semesterprojekt	24			6	6	6
	Städtebau Atelier	4				4	
	Konstruktion / Tragwerkslehre	36					
	Grundlagen Konstruktion	4	2	2			
	Haustechnik	4				2	2
	Konstruktives Entwerfen / Baukonstr.	20	2	2	4	4	4
	Mathematik	4	2	2			
	Tragwerkslehre	4			2	2	
	Architekturgeschichte / -theorie	12					
	Architekturtheorie	8			2	2	2
	Bau- und Kulturgeschichte	4	2	2			
	Computergestütztes Entwerfen und Konstruktion	6					
	Digitaler Entwurf / Produktion	4			2	2	
	Visualisierung	2		2			
	Darstellen und Gestalten	6					
	Darstellen und Gestalten	4		2		2	
	Darstellen und Gestalten (BW)	2			(2)		
Gemeinsam mit Ingenieurbau	Grundlagen Bau	24					
	Bauchemie	2	2				
	Bauphysik	4			4		
	Bauwerkherhaltung / Nachh. Bauen (BW)	2				(2)	
	CAD-Visualisierung (BW)	2		(2)			
	Entwicklung Bautechnik und Konstruktion	2	2				
	Entwurf Ingenieur und Architekt	4	4				
	Grundlagen Baustoffe	2		2			
	Perspektive	2	2				
	Tragwerkslehre Einführung	2	2				
	Vermessung (BW)	2	(2)				
	Baurealisation	14					
	Bauleitung	2				2	
	Bauleitung (BW)	2				(2)	
	Baurecht	2					2
	Betriebswirtschaft/Baumanagement	4					4
	Kostenplanung	2				2	
	Kostenplanung (BW)	2				(2)	
	Bauen im alpinen Raum	14					
	Geologie / Klima / Umwelt	2		2			
	Geologie / Klima / Umwelt (BW)	2		(2)			
	Raum- und Regionalplanung (BW)	2			(2)		
	Seminare / Exkursionen (BW)	2				(2)	
	Siedlungsplanung / Städtebau	2	2				
	Verkehrsplanung (Einführung) (BW)	2	(2)				
	Volkswirtschaft / Politik (BW)	2				(2)	
	Sprachen	12					
	Deutsch / Kommunikation	6	2	4			
	Englisch	6	2	2	2		
	Individuelle Wahl	24					
	Wahlpflichtfächer / Studienreise	8			2	2	2
	Projektarbeiten	4					2
Bachelor Thesis	12					12	
Total	180	30	30	30	30	30	

(BW) = Blockwoche

Studienplan Vertiefungsrichtung Architektur Teilzeit

	Total ECTS	Assessment-Stufe (ECTS)		Bachelor-Stufe (ECTS)						
		1 Jahr		2 Jahr		3 Jahr		4 Jahr		
		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	
Vertiefung Architektur	Entwurf und Konzept	32								
	Grundlagen Entwurf, inkl. Modellbau	4		4						
	Semesterprojekt	24			6	6	6	6		
	Städtebau Atelier	4							4	
	Konstruktion / Tragwerkslehre	36								
	Bautechnik und Konstruktion	4	2	2						
	Haustechnik	4							2	2
	Konstruktives Entwerfen / Baukonstr.	20	2	2	4	4	4	4		
	Mathematik	4	2	2						
	Tragwerkslehre	4					2	2		
	Architekturgeschichte / -theorie	12								
	Architekturtheorie	8			2	2			2	2
	Bau- und Kulturgeschichte	4	2	2						
	Computergestütztes Entwerfen und Konstruktion	6								
	Digitaler Entwurf / Produktion	4			2	2				
	Visualisierung	2		2						
	Darstellen und Gestalten	6								
	Darstellen und Gestalten	4		2				2		
	Darstellen und Gestalten (BW)	2					(2)			
	Gemeinsam mit Ingenieurbau	Grundlagen Bau	24							
Bauchemie		2	2							
Bauphysik		4				4				
Bauwerkherhaltung / Nachh. Bauen (BW)		2							(2)	
CAD-Visualisierung (BW)		2		(2)						
Entwicklung Bautechnik und Konstruktion		2	2							
Entwurf Ingenieur und Architekt		4	4							
Grundlagen Baustoffe		2		2						
Perspektive		2	2							
Tragwerkslehre Einführung		2	2							
Vermessung (BW)		2	(2)							
Baurealisation		14								
Bauleitung		2						2		
Bauleitung (BW)		2						(2)		
Baurecht		2							2	
Betriebswirtschaft/Baumanagement		4							4	
Kostenplanung		2						2		
Kostenplanung (BW)		2						(2)		
Bauen im alpinen Raum		14								
Geologie / Klima / Umwelt		2		2						
Geologie / Klima / Umwelt (BW)		2		(2)						
Raum- und Regionalplanung (BW)		2					(2)			
Seminare / Exkursionen (BW)		2				(2)				
Siedlungsplanung / Städtebau		2			2					
Verkehrsplanung (Einführung) (BW)		2	(2)							
Volkswirtschaft / Politik (BW)		2			(2)					
Sprachen		12								
Deutsch / Kommunikation		6			2	4				
Englisch		6			2	2	2			
Individuelle Wahl		24								
Wahlpflichtfächer / Studienreise		8			2		2	2		2
Projektarbeiten		4							2	2
Bachelor Thesis		12								12
Total	180	24	24	24	22	24	24	18	20	

(BW) = Blockwoche

Studienbetrieb und -organisation

Studiendauer und Semester

Das Studium beginnt in Kalenderwoche 38. Das Vollzeit-Studium erstreckt sich über drei Jahre (sechs Semester), die Teilzeitvariante über vier Jahre (acht Semester). Ein Semester besteht in der Regel aus 14 Unterrichtswochen und ein bis drei Wochen-Blockkursen. Anschliessend folgen zwei Prüfungswochen. Das Studium wird mit einer Bachelor Thesis (Diplomarbeit) abgeschlossen.

Unterrichtszeiten

Der Unterricht findet an zwei bis drei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Üblich sind Doppellektionen von 90 Minuten. Vormittagslektionen dauern von 08.15-11.50 Uhr, Nachmittagslektionen von 13.15-18.30 Uhr. Die Blockwochen dauern von Montag bis Freitag und sind in der Unterrichtsgestaltung themaaorientiert.

Lehrmethoden

Kontaktstudium

Das Kontaktstudium dient dazu, Theorie im praxisnahen Bezug zu vermitteln. Der Unterricht ist mit Vorlesungen, Demonstrationen an Modellen, Versuchen im Labor, Besichtigungen, Führungen und Exkursionen abwechslungsreich gestaltet. Das Kontaktstudium setzt sich aus den Wochenlektionen und Blockwochen zusammen.

Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden erledigen Übungsaufgaben, Studienarbeiten und Projektarbeiten parallel zum Kontaktstudium in den unterrichtsfreien Phasen der Studienzzeit. Das Selbststudium wird durch einen Tutor begleitet und kontrolliert.

Selbststudium

Das Selbststudium nimmt einen zentralen Stellenwert innerhalb des gesamten Studiums ein. Es dient dazu, die vermittelten Theorien in Übungen und Projektarbeiten anzuwenden. Die Lehrbeauftragten weisen auf ergänzende Literatur oder mögliche Baustellenbesuche, Exkursionen, Ausstellungen, Museumsbesuche, Vorträge etc. hin. Es liegt in der Eigenverantwortung der Studierenden, diesen persönlichen Studienanteil wahrzunehmen.

Kommunikation

Der ständige Dialog zwischen Hochschule und Studierenden ist ein wichtiges Anliegen der HTW Chur. Der Studienleiter und der Prorektor führen periodisch Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Studenschaft. Der Dialog wird vertieft durch einen offenen Gedankenaustausch zwischen Studienleitung, Administration, Lehrkräften, Klassen und Studierenden. Eine wichtige Bindegliedfunktion erfüllen die Klassenchefs. Durch die familiäre Grösse des Studiengangs ist ein einfacher und direkter Kontakt zwischen den Studierenden und den Dozierenden sowie der Studien- bzw. Schulleitung jederzeit gewährleistet.

Lehrkräfte

Das Studium an der HTW Chur orientiert sich an den Anforderungen der Praxis. Gleichzeitig fliessen Erkenntnisse aus der Forschung in den Unterricht ein. Um diesen Ansprüchen zu entsprechen,

- setzt die HTW Chur auf Lehrkräfte mit einer hohen fachlichen Qualifikation, die in der Praxis verwurzelt sind;
- fördert die HTW Chur den Transfer von theoretischen Erkenntnissen durch angewandte Forschung und Entwicklung, Beratung und Dienstleistungen für Wirtschaft und Verwaltung.

Im Bachelor-Studium Bau und Gestaltung unterrichten heute ca. zehn vollamtliche Dozierende, die gleichzeitig in Forschungsprojekte eingebunden sind. Rund 55 Lehrbeauftragte aus allen Bereichen des Bauwesens ergänzen den Lehrkörper.

Studienaufwand und ECTS-Punkte

Für ein erfolgreich absolviertes Bachelor-Studium werden total 180 ECTS-Punkte vergeben. Die volle Arbeitsleistung pro Semester entspricht ca. 30 ECTS-Punkten. Aus der Gewichtung der einzelnen Module lässt sich der zu erwartende Arbeitsaufwand abschätzen: Ein ECTS-Punkt entspricht etwa 30 Arbeitsstunden (Kontaktaktionen, Übungen, begleitetes und unbegleitetes Selbststudium). Der Studienaufwand beläuft sich somit auf ca. 5400 Arbeitsstunden für 180 ECTS-Punkte. Der Anteil des Selbststudiums steigt mit der Semesterzahl.

Modulprüfungen

Modulprüfungen werden in schriftlicher Form und/oder als Studienarbeiten und Projektarbeiten (Präsentationen) durchgeführt. Sie finden in der Regel in den beiden Prüfungswochen statt. Für jedes Modul ist ein Leistungsnachweis zu erbringen (genaue Angaben siehe Prüfungsreglement).

Zeugnisse

Pro Semester wird ein Zeugnis ausgestellt. Jedes bestandene Modul wird mit den ECTS-Punkten ausgewiesen.

Abschluss und Titel

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Studiums erhalten den Titel Bachelor of Science FHO in Civil Engineering mit der Angabe der jeweiligen Vertiefungsrichtung (Ingenieurbau bzw. Architektur). Der Titel ist eidgenössisch anerkannt und wird durch die FHO Fachhochschule Ostschweiz verliehen.

Unterrichtsorte

Der Unterricht findet an der HTW Chur, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Pulvermühlestrasse 57, und im Atelier Bau und Gestaltung, Pulvermühlestrasse 80, CH-7004 Chur, statt.

Studienkosten

Studierende, die vor Studienbeginn mindestens zwei Jahre in der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein gewohnt haben:

Studiengebühr pro Semester: CHF 960.–
Einschreibgebühr: CHF 300.–
(Anrechnung an die Studiengebühr des ersten Studiensemesters)

Studierende aus EU-/EFTA-Staaten:

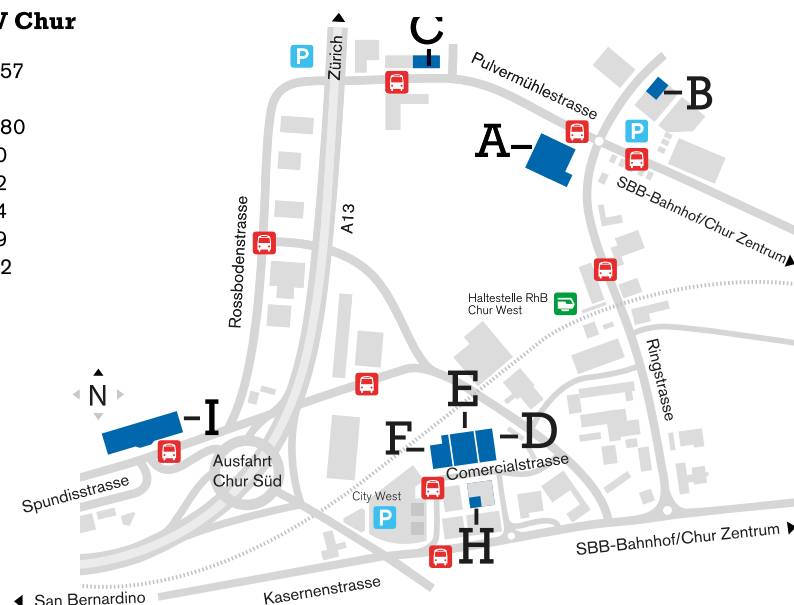
Studiengebühr pro Semester: CHF 1550.–
Einschreibgebühr: CHF 300.–
(Anrechnung an die Studiengebühr des ersten Studiensemesters)

Studierende aus Nicht-EU-/EFTA-Staaten:

Studiengebühr pro Semester: CHF 1550.–
Einschreibgebühr: CHF 3000.–
(Anrechnung von CHF 300.- an die Studiengebühr des ersten Semesters, verläuft das Studium ohne Zwischenfälle werden die restlichen CHF 2700.- als Depot am Ende des Studiums rückvergütet)

Standorte der HTW Chur

- A** Pulvermühlestrasse 57
- B** Ringstrasse 4
- C** Pulvermühlestrasse 80
- D** Comercialstrasse 20
- E** Comercialstrasse 22
- F** Comercialstrasse 24
- H** Comercialstrasse 19
- I** Sommetastrasse 32



In der Semestergebühr nicht inbegriffen sind:

- Lehrbücher
- Reise-, Verpflegungs- und Unterkunftskosten im Rahmen von Exkursionen, Blockwochen, Diplomarbeiten
- Externe Prüfungsgebühren und Diplome (z. B. English Certificate)
- Seminarreisen
- Sämtliche Kurse aus dem Weiterbildungsprogramm
- Reise- und Lebensunterhaltskosten während eines Auslandjahres
- Baupraxiskurs

Mit der Studienplatzbestätigung wird eine Einschreibgebühr von CHF 300.– erhoben. Sie verfällt, wenn das Studium nicht angetreten wird. Bei Antritt des Studiums wird die Einschreibgebühr an die Studiengebühr des ersten Semesters angerechnet. Bei hochschulinternen Übertritten entfällt die Gebühr.

Das gesamte Studium erfordert die Arbeit mit Computer, sowohl zu Hause als auch in Präsenzveranstaltungen in der Hochschule. Die Anschaffung eines eigenen, leistungsfähigen Notebooks ist zwingend. An der Hochschule steht ein WLAN bereit, das den permanenten Zugriff auf das Internet gewährleistet. Weitere Informationen hierzu finden sich unter: <http://my.fh-htwchur.ch>.

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur mit ihren rund 1600 Studierenden ist eine regional verankerte Hochschule mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Sie bietet Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge in den Disziplinen «Ingenieurbau/Architektur», «Informationswissenschaft», «Management», «Multimedia Production», «Technik» sowie «Tourismus» an. Die HTW Chur betreibt in allen Disziplinen angewandte Forschung und Entwicklung, führt Beratungen durch und bietet Dienstleistungen an. Die gesamte Hochschule ist ISO 9001:2008 zertifiziert. Die Geschichte der HTW Chur begann 1963 mit der Gründung des Abendtechnikums Chur. Seit dem Jahr 2000 ist sie Teil der FHO Fachhochschule Ostschweiz.

Forschungsschwerpunkte

- Infrastrukturentwicklung
- Tourismusentwicklung
- Regionalentwicklung

Institute und Zentrum

Der Themenschwerpunkt Lebensraum wird vom gleichnamigen Departement bearbeitet. Die zugehörigen Institute und das Zentrum sind:

- Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR
- Institut für Tourismus und Freizeit ITF
- Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

www.htwchur.ch/lebensraum

Departement und Themenschwerpunkt Lebensraum

Der Bachelor-Studiengang Bau und Gestaltung gehört zum Departement Lebensraum. Lebensräume sind geprägt durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen. Im alpinen Raum sind Tourismus, Bau und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt und schaffen verschiedenen stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume. Im Fokus des Themenschwerpunkts Lebensraum steht die zielgerichtete Entwicklung der unterschiedlichen regionalen Räume durch eine Kombination der Disziplinen «Tourismus», «Bau», «Architektur/Energie» und «Regionalwirtschaft». Ein starker Praxis- und Regionalbezug, kombiniert mit angewandter Forschung, ermöglicht ganzheitliche und innovative Lösungen in den Forschungsschwerpunkten.

Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR

Aufgrund der Lage der HTW Chur inmitten der Alpen und den spezifischen Fragestellungen, mit welchen ein Bergkanton wie Graubünden konfrontiert ist, fokussiert das Institut für Bauen im alpinen Raum seine praxisorientierten Projekte und Zielsetzungen auf den Alpenraum. Zu den besonderen Schwerpunkten der Forschung gehören ingenieurtechnische und architektonische Fragen wie die Erstellung von Infrastrukturbauten und Schutzbauwerken im Gebirge oder die Sanierung alter Bausubstanz. Wichtig ist zudem die Suche nach anspruchsvol-

len Baulösungen und Siedlungsgestaltungen, welche den Ingenieurbedürfnissen im Berggebiet, der regionalen Architektur und den Besonderheiten der alpinen Landschaft gerecht werden. Beispiele für im Unterricht behandelte Themen sind Umwelt und Klima, dezentrale Besiedlung und Regionalplanung sowie Infrastrukturerhalt und touristische Ortsbilder.

Der vierfache Leistungsauftrag des Instituts

Gemäss dem Fachhochschulgesetz sind die Fachhochschulen und damit auch die HTW Chur zu einem vierfachen Leistungsauftrag verpflichtet. Dieser Leistungsauftrag umfasst eine praxisorientierte Ausbildung, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, praxisnahe Weiterbildung sowie Beratung und Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Institute und Zentren sind die Leistungsträger der Disziplinen und sorgen für eine auf die Wirtschaft ausgerichtete und praxisorientierte Ausbildung in den Studiengängen.



Prof. Dr. Imad Lifa
Leiter Institut für
Bauen im alpinen Raum

«Das Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR beschäftigt sich mit der Gestaltung und den Baulösungen der alpinen Infrastrukturen aus den Perspektiven des Bauingenieurwesens und der Architektur. Darüber hinaus arbeitet das Institut aber auch interdisziplinär mit dem Tourismus und der Regionalentwicklung zusammen und erforscht die wirtschaftlichen, touristischen und baulichen Entwicklungen des alpinen Raums. Die gewonnenen Resultate aus Forschung, fachlicher Beratung und Dienstleistungen fliessen unmittelbar in den Studiengang Bau und Gestaltung ein.»



Studienort Chur

Studieren in der Naturmetropole

Die Hochschule ist in Chur, der Hauptstadt der Naturmetropole Graubünden, beheimatet. Chur ist eine der ältesten Städte der Schweiz und mit rund 37 000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine Kleinstadt mit viel Charme, Geschichte und Kultur. Die Ambiance in der Altstadt ist einmalig und das kulturelle Angebot vielfältig. Wer sich sportlich betätigen will, findet in Chur oder in der näheren Umgebung praktisch alles, was das Herz begehrt. Das Sportzentrum Obere Au mit Hallenbad, Freibad, Fitnessraum, Tennisplätzen, Finnenbahn usw. befindet sich keine zehn Gehminuten vom Hochschulstandort. Mountainbikerinnen und Mountainbiker finden in der näheren Umgebung Trainingsmöglichkeiten bis auf 2000 m ü. M. Auch Golferinnen und Golfer kommen auf ihre Rechnung, z. B. in Domat/Ems, Lenzerheide oder Bad Ragaz. Attraktiv sind auch die nahen Wintersportorte wie Arosa, Flims/Laax, Lenzerheide/Valbella oder Grösch/Danusa. Chur besitzt – als einzige Stadt der Schweiz – ein eigenes Wintersportgebiet. Das Skigebiet Brambrüesch ist von der Stadt aus mit einer Bergbahn erschlossen und reicht von 1200 bis 2200 m ü. M.

Chur ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto bequem erreichbar. Im Stunden- und teilweise Halbstundentakt gibt es Bahnverbindungen von Zürich, von St. Gallen, aus dem Engadin, aus dem Bündner Oberland oder aus der Region Prätigau/Davos. Chur liegt an der kürzesten Transitroute von München nach Mailand.



Anmeldung und Beratung

Kontakt

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur

Telefon +41 (0)81 286 24 12
Telefax +41 (0)81 286 24 00
E-Mail bau@htwchur.ch

www.htwchur.ch/bauundgestaltung

Interessentinnen und Interessenten senden ein ausgefülltes Anmeldeformular und die darin verlangten Unterlagen an die Administration. Die Anmeldeformulare sind online verfügbar unter www.htwchur.ch und können im PDF-Format ausgefüllt und ausgedruckt werden.

Anmeldeschluss ist der 30. April des Jahres, in dem das Studium aufgenommen wird.

Informationsanlässe

Weitere Informationen zum Studium erhalten Sie an den Informationsanlässen, am jährlich stattfindenden Informationstag oder direkt beim Studienleiter. Die genauen Daten der Anlässe finden Sie unter www.htwchur.ch/infoanlass.

Studienleitung



Prof. Christian Auer
Dipl. Architekt HTL
Studienleiter

Auskünfte und persönliche Beratung




Lea Condrau
BSc FHO in Civil Engineering
Studienassistentin

Administration und Anmeldung



Erica Projer
Organisationsassistentin



A portrait of Maurus Frei, a middle-aged man with a shaved head, smiling. He is wearing a white long-sleeved shirt under a grey patterned vest and dark blue jeans. He is standing in an office environment with desks, papers, and a computer monitor visible in the background. The lighting is bright and even.

«Bauen im alpinen Raum heisst für mich, mit vielen Gegebenheiten umgehen zu können. Dazu brauchen wir professionelle Allrounder, die diese Voraussetzungen erfüllen und interdisziplinär arbeiten können. Mit der HTW Chur haben wir eine anerkannte Schule vor Ort, an der die Studierenden auf genau diese Herausforderungen hin praxisnah und aktuell ausgebildet werden. Diese Chance müssen wir nutzen, und die entsprechenden Voraussetzungen und Anreize schaffen, damit diese künftigen Berufsleute ihr Know-how auch bei uns in der Region einsetzen und hier bauen. Aus diesem Grund arbeiten auch in unserem internationalen Team verschiedene HTW-Abgänger.»

Maurus Frei,
Architekt ETH/SIA, maurusfrei Architekten AG, Präsident SIA Sektion
Graubünden



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur

Telefon +41 (0)81 286 24 24
Telefax +41 (0)81 286 24 00
E-Mail hochschule@htwchur.ch

www.htwchur.ch



Mix

Produkte, die aus vor- und nachwachsenden Rohstoffen
hergestellt sind, tragen das FSC-Mix-Symbol.
www.fsc.org. Zert.-Nr. SCS-COC-22253
© 1996 Forest Stewardship Council